



Über den Gartenzaun...

Kommunalpolitische Argumente für Mitglieder und Interessierte



Ausgabe August/September 2017

Liebe Pasinginnen, liebe Pasinger,

Bundestagskandidat
Dr. Bernhard Goodwin



auf meinen drei Stadtspaziergängen durch Pasing habe ich viel gesehen und gelernt über diesen Stadtteil. Ich wurde dabei öfter gefragt, was ich als Bundestagsabgeordneter denn ganz konkret für Pasing tun könne. Das ist gar nicht so leicht zu beantworten, denn die Politik ist mittlerweile auf allen Ebenen so eng verflochten, dass für die Bürgerinnen und Bürger oft gar nicht mehr erkennbar ist, ob ein Problem von der Stadt, dem Land, dem Bund oder europäisch gelöst werden kann.

Zentral ist für mich die Frage nach bezahlbarem Wohnraum. Die Stadt, finde ich, macht einen guten Job in den Rahmenbedingungen, die sie hat. Es zeigt sich, dass die langfristige Strategie der Stadt, nicht mehr Grundstücke zu verkaufen, sondern in Erbpacht zu vergeben und dann dafür zu sorgen, dass auch langfristig bezahlbarer Wohnraum entsteht, sehr wichtig ist. Es ist ebenso wichtig, darauf zu schauen, dass nicht nur die ganz unteren Einkommensgruppen berücksichtigt werden, sondern in München ist das Problem, dass es bis in die Mittelschicht hinein wirklich eng wird. Auf der Bundesebene müssen wir zusehen, wo wir mit-helfen können, die Rahmenbedingungen zu verbessern.

Dank der SPD im Bund gibt es zwar jetzt eine Mietpreisbremse; auch die richtigen Weichenstellungen der Stadt haben die Steigerung etwas gedämpft. Aber die Tendenz geht weiter nach oben. Es gibt zu viele Schlupflöcher, und der Freistaat Bayern tut weiterhin viel zu wenig für bezahlbaren Wohnraum.



Darum werde ich mich im Bundestag zentral in dieser Frage engagieren. Die Mittel für Städtebauförderung müssen erhöht und zielgerichteter eingesetzt werden. Spekulation muss bekämpft und Genossenschaften müssen stärker gefördert werden! Durch eine Reform des Mietspiegels können wir die angestammten Mieter deutlich besser schützen. Ebenso müssen wir die Zweckentfremdung von Wohnraum, die Entmietung und Gentrifizierung stärker bekämpfen. Und schließlich müssen wir erschwinglichen Wohnraum schaffen: für Familien, für Alleinerziehende, für Rentnerinnen und Rentner, für Studierende und Auszubildende.

Ein weiterer Punkt, der mich auf meinen Stadtteilspaziergängen begleitet hat, ist, dass in Pasing vieles mit dem **Handeln der Deutschen Bahn** zusammenhängt. Das gilt rund um den Pasinger Bahnhof, den viertgrößten Bahnhof in Bayern, ebenso wie bei einem zusätzlichen Haltepunkt für die S-Bahn im Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee. Zwar ist die Bahn ein unabhängiges Unternehmen, aber dennoch gehört die Bahn der Bundesrepublik Deutschland. **Ich habe öfter gehört: da und dort könnte die Deutsche Bahn kooperativer sein, da könnte etwas besser funktionieren, da könnte sie besser aufpassen.** Ich glaube es eine der Aufgaben eines Abgeordneten, dass er dann aus dem Bundestagsbüro bei der Deutschen Bahn anruft und fragt: „Was ist denn da los?“. Klar kann man da auch nicht immer am großen Rad drehen, aber wenn man regelmäßig nachhakt, kann man auch etwas bewirken.



München ist eine wirtschaftlich überaus erfolgreiche und attraktive Stadt, die darum nach allen Prognosen in den kommenden Jahren weiter wachsen wird. Wir müssen jetzt die Voraussetzungen dafür schaffen, dass dieser Zuwachs an Bevölkerung die Stadt nicht überfordert. Neben der Schaffung von günstigem Wohnraum gehören dazu **Investitionen in die Infrastruktur** – in Schulen, Kindergärten und Kitas, Sportstätten und Kultureinrichtungen, vor allem aber in den öffentlichen Nahverkehr. Wir müssen jetzt neue U- und Trambahn-Linien planen und die vorhandene Infrastruktur ertüchtigen!



Um die Attraktivität zu erhöhen, dürfen die Preise für U- und S-Bahn, Tram und Bus nicht weiter steigen. Erreicht werden kann das unter anderem durch die Befreiung des ÖPNV von der Umlage des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetzes), durch die Stärkung der Gemeindeverkehrsfinanzierung und bessere Förderung von Investitionen und Sanierungen. Wir brauchen verbesserte Radwegenetze und Radverkehrs-Strategien. Und für nachhaltige Mobilität benötigen wir vor allem eine bessere Bundesförderung von Verkehrs-Maßnahmen, die ökologisch sinnvoll sind und Abgase und Lärm vermeiden helfen.

Es ist deshalb ein weiterer Punkt für den ich mich einsetzen möchte, dass die Kosten für die Verlängerung der U5 nach Pasing auch vom Bund mitgetragen werden, weil es nicht nur um die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung geht, sondern auch um die ökologische Perspektive.

Liebe Pasingerinnen und Pasinger, ich will Ihr Anwalt in Berlin sein, um mitzuhelfen die ganz konkreten Aufgaben vor Ort zu unterstützen. Es geht dabei nicht um die eine, große Utopie, sondern um gerechtere Lebensbedingungen und Chancen für alle. Politik bewährt sich konkret im Alltag der Bürgerinnen und Bürger! Deshalb bitte ich Sie bei der Bundestagswahl um Ihre Erststimme als Ihr Wahlkreisabgeordneter und Ihre Zweistimme für die SPD!

Ihr Bernhard Goodwin